



AfD Fraktion Rheingau Taunus (Antrag 02/16c)
Fraktionsvorsitz: Klaus Gagel
Fraktionsgeschäftsführung: Christian Kessner
Bankverbindung:
vr-bank Untertaunus
IBAN: DE52 5109 1700 0010 7721 17
Taunusstein, den 03.06.2016

Herrn
Kreistagsvorsitzender
Klaus Peter Willsch
c/o Sitzungsdienst Harald Rubel
Email: harald.rubel@rheingau-taunus.de

JA 06/106

Ø für KT

Ergänzung/Änderung
zum AfD-Antrag TOP III.22/Kreistagsitzung 14.06.2016

Der Kreistag möge beschließen:

Der Schutz vor Repressalien und Benachteiligungen aus religiösen, ethnischen oder geschlechtsspezifischen Gründen in Flüchtlingsunterkünften im Rheingau-Taunus-Kreis soll sichergestellt werden.

Die Verwaltung berichtet dem Kreistag vierteljährlich über entsprechende Vorfälle und die getroffenen Maßnahmen.

Begründung:

Grundsätzlich ist davon auszugehen, daß ein im Herkunftsland gelebter repressiver und respektloser Umgang mit „dem Anderen“ nicht an der EU-Außengrenze zurückgelassen worden ist. Es besteht daher die berechtigte Sorge, daß Migranten auch bei uns entsprechenden Peinigungen ausgesetzt sind.

Diesen Verdacht erhärten folgende exemplarisch ausgewählte Quellen:

- Religiös motivierte Gewalt:
Franz Josef Jung, CDU: „Geflüchtete dürfen bei uns nicht das Gefühl haben, den gleichen Repressalien ausgeliefert zu sein, wie in ihren Heimatländern.“ (Kommentar zu Erhebungen von Open Doors, Deutsche Wirtschaftsnachrichten, 09.05.2016)

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus
eMail: kreistag@rtk.afd-hessen.de
Facebook: www.facebook.com/afdrheingautaunus
Internet: www.afd-rtk.de
Seite 1/2

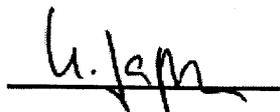
- **Ethnisch motivierte Gewalt:**

„In der Schlange zur Kantine des Flüchtlingscamps kommt es zu einer Auseinandersetzung zwischen einem Eritreer und einem Syrer. Die Sicherheitskräfte bemerken den Streit, wollen schlichten, dabei wird der junge Mann aus Eritrea handgreiflich.... Als die Betreuer beschließen, den 24-jährigen sicherheitshalber in eine andere Unterkunft zu verlegen, eskaliert die Situation. Landsleute des Eritreers solidarisieren sich mit ihm und greifen den Wachschutz an. ...Die Polizei rückt schließlich mit 21 Streifenwagen an, um die Schlägerei von 50 bis 70 Personen in den Griff zu kriegen.“ Sebastian Kempkens, DIE ZEIT Nr. 51/2015, 17. Dezember 2015

- **Sexistisch motivierte Gewalt:**

...„Doch auch in Flüchtlingsunterkünften in Deutschland laufen Menschen Gefahr, sexualisierte oder häusliche Gewalt durch Partner, Bewohner oder Personal zu erleben. Insbesondere der letzte Aspekt wird in der gegenwärtigen Diskussion um die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland wenig beachtet. Dabei sind die Aufnahmestaaten menschenrechtlich verpflichtet, effektiv zu gewährleisten, dass sich für geflüchtete Frauen... die Gewalt nicht fortsetzt. Das gilt unabhängig davon, ob sie in privaten Wohnungen, kleinen Gemeinschaftsunterkünften oder großen Erstaufnahmeeinrichtungen leben.“ Rabe, Heike, Deutsches Institut für Menschenrechte, Policy Paper Nr. 32, Aug. 2015

Vergl auch: reportagen.sueddeutsche.de/der-taegliche-kampf



Klaus Gagel
Fraktionsvorsitzender